

KultCrossing: „Reales Philosophieren“

## NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer besucht KultCrossing-Referenzschule



Foto: KultCrossing

wenn mittels dieser Methode auch SchülerInnen in NRW ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Eingebettet in das bemerkenswerte Schulprofil einer Realschule sind wir überzeugt, dass die praxisnahe ganzheitliche Vermittlung von Wissen und Werten Beachtung findet und andere Schulen beispielhaft motiviert“, so KultCrossing-Geschäftsführer Christa Schulte und Christian DuMont Schütte.

Der Besuch der NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer an der Johann-Bendel-Realschule in Köln-Mülheim bildete den Auftakt für das Modellprojekt „Reales Philosophieren“ zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Lebensorientierung. Als Initiator transferiert das gemeinnützige Bildungsunternehmen KultCrossing diese besondere Form der Philosophischen Gesprächsführung der Münchener Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog erstmals nach NRW; Förderer ist die RheinEnergieStiftung Jugend/ Beruf, Wissenschaft. „Es freut uns sehr,



Schüler der Imker-AG zeigen NRW Schulministerin Yvonne Gebauer die schuleigenen Bienenvölker;  
Foto: KultCrossing

unter der Trägerschaft der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi gGmbH): „Die berufliche Orientierung beginnt nicht erst mit dem Schulabschluss und beinhaltet viel mehr, als sich über das aktuelle Studien- und Berufsangebot zu informieren. Eine tragfähige Entscheidung setzt voraus sich selbst gut zu kennen. Wir fassen die Philosophie in erster Linie als Schule des eigenständigen Denkens auf. Beim Philosophieren gehen Schüler systematisch an Themen wie „Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt?“, „Welchen Einfluss haben andere auf mich?“ oder „Was ist mir wichtig?“ heran und können Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln ziehen. Weitere Infos unter: [www.kultcrossing.de](http://www.kultcrossing.de)

Das in anderen Bundesländern bereits etablierte Bildungsprinzip ergänzt die klassische Berufswahlvorbereitung um eine entscheidende Perspektive: Es fördert die Selbstreflexion der Jugendlichen und befasst sich mit den Werten, die hinter Entscheidungen stehen durch Auseinandersetzung mit ihren zentralen Lebensfragen. Das eröffnet ein breites Spektrum an sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten, Toleranz wie Wertschätzung und stärkt demokratische Kompetenzen. Christophe Rude, Leiter der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog,